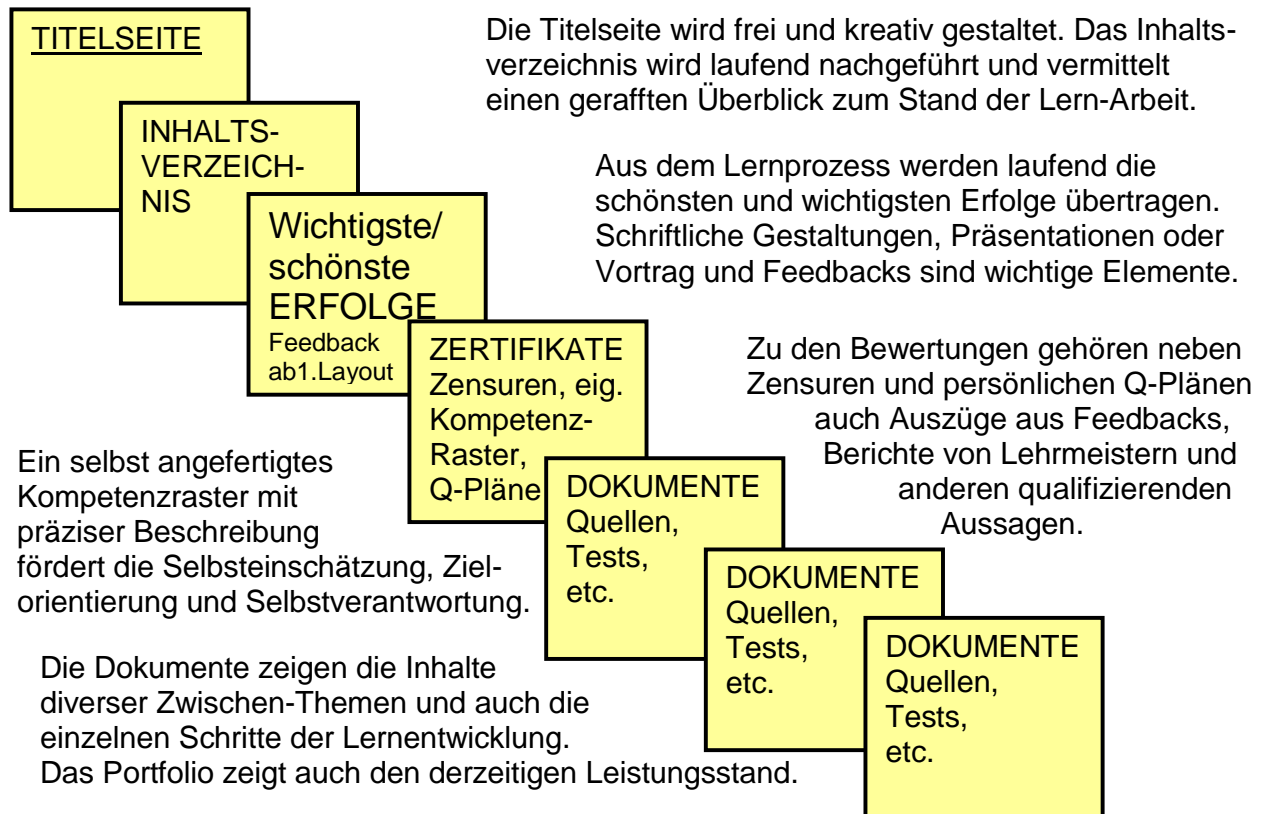


Das Portfolio

Das Portfolio in der Schule - ein wichtiges Instrument zum individuellen Lernen.

© Advanced Teamtraining – Eckhard Wolff - www.teamtraining.ch – www.schulberater.org

Das Portfolio versteht sich als „Fähigkeitsnachweis“ nach aussen und ist gleichzeitig nach innen eine sehr gute Steuerungshilfe eigener Lernprozesse. Die SchülerInnen dokumentieren auf diese Weise ihre Leistungs- und Lernentwicklung. Dabei legen sie Wert auf hohe Qualität, kreative Gestaltung und klare Dokumentation. Das heisst, sie investieren Herzblut in ihre Arbeit und lernen stark selbstverantwortlich. Dabei werden sie unterstützt von Lehrkräften, die als Coach wirken, ebenso wie von ihren MitschülerInnen.



Dokumente sind Arbeiten aller Art und allfällige Tests. Es gehören aber auch Dokumentationen von Prozessen oder Situationen dazu (z.B. Vorträge) mittels Foto oder Fotoprotokollen. Die Auswahl und Gewichtung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Coach, dem Fachlehrer oder einer Schülergruppe.

Die Arbeiten werden von den SchülerInnen so kommentiert, dass die persönliche Leistung und der Lernfortschritt für sich selbst und für Aussenstehende erkennbar wird. Entwicklungspläne, Pers. Q-Pläne oder Mindmaps protokollieren, reflektieren und kontrollieren den Fortgang. Die Reflexion, die Arbeitsrückschau und damit der Prozess des Sich-Bewusstwerdens ist zentrales Element des Portfolios, des Lernens überhaupt! Die Besprechung und (Selbst!)Evaluation der Arbeiten soll anregend und motivierend sein. Sie orientiert sich u. a. an folgenden Leitfragen:

Strategie Ebene:

Wie bin ich vorgegangen?
Welche Methoden habe ich angewandt?
Wo stehen meine Fähigkeiten zum angestrebten Ziel?

Metakognitive Ebene:

Was hat mir gefallen, was nicht?
Was half mir beim Lernen, was nicht?
Was gelang mir gut?
Was kann ich jetzt gut oder besser?
Wo hatte ich Schwierigkeiten?
Wie kann ich sie meistern?
Woran will ich nächstens denken?

Emotionen
angemessene Hilfe
Lernerfolg
inhaltl. Lerngewinn
Lernprobleme
Strategie f. Zukunft

Weitere Erklärungen:

Künstler, Photographen oder Architekten sind schon lange gewohnt, ihr Können anhand einer Mappe mit ausgewählten Zeugnissen ihres Schaffens zu belegen. Sie wählen dafür Arbeiten aus, die sie als gelungene Beispiele ihrer Fähigkeiten und als Wegmarken ihrer Entwicklung betrachten. Ähnliche Mappen unter dem Namen Portfolio halten auch in den Schulen Einzug, denn sie können ideal genutzt werden zur Individualisierung des Lernens und zur Reform der Lernkultur.

Ein Portfolio ist eine Sammlung unterschiedlichster Arbeiten, die im Laufe des Schuljahres entstehen. Die SchülerInnen wählen insbesondere jene aus, auf die sie am meisten stolz sind und die ihr Lernen am besten dokumentieren. Das Nachdenken über die Stärken und Schwächen im Portfolio hilft eigene Fortschritte und Fähigkeiten zu erkennen. Wissens- oder Fähigkeitslücken in Bezug auf das gesetzte Fern-Ziel werden anschaulich sichtbar und neue Teilziele bzw. Zwischenschritte können gesetzt werden.

Geschieht dieses Nachdenken und Diskutieren auch in Peers oder ausserschulischen, berufsnahen Kreisen, so fördert das die intrinsische Motivation. Lehrpersonen verlieren dabei auch etwas vom negativen Image des „allmächtigen Bewerter“ oder „Lernzieldiktators“.

Im guten Portfolio-Gespräch werden Schülerinnen und Schüler sich ihrer Lernbedürfnisse klarer bewusst und sie lernen, Verantwortung für das eigene Lernen zu übernehmen. Wenn die Schule zudem eine altersübergreifende Lernkultur pflegt, können noch weitere Effekte erzielt werden, z.B.:

- ◆ Entlastung der Lehrperson / Lehrperson wird zum Coach
- ◆ Ältere SchülerInnen verfestigen ihren Lernstoff und erlernen sozial wichtige Kompetenzen
- ◆ Selbstständiges Lernen sowie die Leistungen einschätzen können wird erlernt
- ◆ Lernen in Peers kann sehr effizient sein und fördert spätere Teamkultur im Berufsleben
- ◆ Im Erkunden, Kooperieren und Präsentieren werden wichtige soziale Kompetenzen erworben

In guten Schulen Europas und auch in Amerika hat sich das Portfolio bewährt, als Instrument zur Reform eines offenen Unterrichts, zur Schülerpartizipation, zum selbständigen Lernen und zum Erlernen anderer, wichtiger, nichtkognitiver Kompetenzen.

Bezüglich Leistungsbewertung ist diese Art transparent und förderlich, ausserdem ist sie fair und zu einer demokratischen Kultur passend.

Advanced Teamtraining & Kommunikationstraining

Eckhard Wolff

Lehrer, Dipl. Pädagoge, Psychologe

Supervisor, Organisationsberater und Coach - BSO

Master-Trainer of NLP International

CH – 8143 Stallikon, Vordere Buchenegg

Tel.: 044 - 710 73 66 Fax:..61

E-mail: wolff@teamtraining.ch

Internet: www.teamtraining.ch und www.schulberater.org

Weitere Informationen bei E. Wolff oder auch über www.portfolio-schule.de .